



1 Wir lehnen jegliche Form des Fracking zur Gewinnung von fossilen Energieträgern ab. 

2

3 Seit den Arbeitsmarktreformen von 2003 werden zunehmend prekäre, unsichere und 

4 befristete Arbeitsverträge geschlossen. Die öffentliche Verwaltung ist hier sogar


5 Vorreiter. Was auf der einen Seite aus wirtschaftlichen Gründen durchaus sinnvoll sein

6 kann, schlägt sich jedoch auf der anderen Seite in Unzufriedenheit und Existenzangst

7 nieder. Angesichts der sensiblen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung ist jedoch eine

8 möglichst enge Bindung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wichtig. Durch eine

9 unbefristete Einstellung kann zudem die Kompetenz der Angestellten in der

10 kommunalen Verwaltung verbessert und den Bürgern langfristig Arbeitnehmer zur 


11 Seite gestellt werden. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die Münsteraner


12 Stadtverwaltung Arbeitnehmer, sofern kein Sachgrund für eine Befristung vorliegt,

13 regelhaft unbefristet anstellt.


14

15 Wir fordern eine verbesserte Kompetenz der Arbeitsvermittler und der Sachbearbeiter,


16 die die Leistungen berechnen und bewilligen. Diese kann u. a. durch regelhaft 

17 unbefristete Arbeitsverträge und verbesserte Schulungen erreicht werden, weil viele 

18 Arbeitsverhältnisse zeitlich befristet sind und auch immer mehr „fachfremde“

19 Arbeitnehmer als Arbeitsvermittler oder Sachbearbeiter eingesetzt werden. Ziel 


20 ist es, die Betroffenen auch ohne deren Nachfrage umfassend über Rechte, Pflichten und


21 Möglichkeiten aufzuklären und die Zahl der fehlerhaften Bescheide drastisch zu 

22 reduzieren.


23

24 Durch den technischen, wirtschaftlichen, sozialen und medizinischen Fortschritt steigt

25 die Lebenserwartung unserer Gesellschaft immer weiter, während immer weniger 

26 Kinder geboren werden. Dieser sogenannte demographische Wandel birgt sowohl 

27 Chancen als auch enorme Herausforderungen. Weil bisher nicht schnell und effektiv

28 genug auf den demographischen Wandel reagiert wurde, werden Chancen verspielt 

29 und die Herausforderungen werden immer größer.

30 Daher fordern wir, dass der demographische Wandel bei der Entwicklung der


31 Infrastruktur stärker berücksichtigt wird. Insbesondere bei Bauen und Wohnen,

32 Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitsversorgung und Pflege sehen wir weiteren

33 Handlungsbedarf.


34

35 Wir wünschen uns, dass ältere Menschen, die eigenständig leben, aber Probleme bei

36 Alltagsdingen wie den Umgang mit dem Internet, das Ausfüllen von behördlichen 

37 Formularen oder die Auswahl des passenden Tarifs für Energie oder Telefon haben,

38 dabei stärker unterstützt werden.

39 Wir fordern daher die Verwaltung, Parteien, Vereine, Initiativen und interessierte 

40 Einwohner auf, gemeinsam ein zukunftsfähiges Konzept mit konkreten Maßnahmen zu

41 entwickeln.

42

43 Nach Schätzung der WHO gehen ca. ein Drittel der Schüler in Deutschland ohne

44 Frühstück zur Schule. Die Anzahl von unter- und übergewichtigen Schülern nimmt

45 stetig zu. Dies ist nicht nur für die Betroffenen und ihre Angehörigen eine Belastung,

46 sondern auch für die Sozialkassen. Wir setzen uns daher dafür ein, kostenfreie

47 Frühstücks- und Mittagessen-Angebote in den Schulen ausweiten, um möglichst vielen  
48 Schülern **eine geregelte Mahlzeit** anbieten zu können. Finanziert werden sollen diese  
49 Angebote vorrangig durch Spenden, Sponsoren und eine freiwillige Beteiligung der  
50 Eltern. Ein Schwerpunkt soll dabei eine ausgewogene Ernährung sein, um möglichst  
51 früh gegen Fettleibigkeit, Mangelernährung und Diabetes vorbeugen zu können. Durch  
52 gemeinsame Mahlzeiten und ein gutes Angebot können so die Schüler von klein auf  
53 lernen, sich ausgewogen zu ernähren. Ein weiterer Schwerpunkt sollte auf **eine**  
54 reichhaltige Auswahl liegen, um verschiedene Lebensstile und Essgewohnheiten zu  
55 berücksichtigen und die Schüler nicht zu bevormunden.



56

57 Auch nach der Anhebung der Grundsteuer B in Münster zum 01.01.2014 liegt diese  
58 unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte in NRW. Daher plädieren wir für eine  
59 weitere maßvolle Erhöhung in der folgenden Legislaturperiode, um einerseits die  
60 Einnahmeseite der Stadt Münster angesichts der hohen Verschuldung zu verbessern  
61 und andererseits den Wirtschaftsstandort Münster nicht zu **gefährden und** die Mieter  
62 nicht noch deutlich mehr zu belasten.



63

64 Wir werden uns dafür einsetzen, dass nach den Ausbauarbeiten am Kanal die  
65 Grünflächen auch abschnittsweise zeitnah wieder als Erholungsflächen genutzt werden  
66 können. Wir wollen die Großbaustelle möglichst nah begleiten und dem Bund  
67 gegenüber seine Verantwortung für eine reibungslose Baustelle **kommunizieren.**



68

69 Wir wollen die Einwohner der Stadt Münster in eine nachhaltige Stadtentwicklung  
70 einbinden.

71 Wir verstehen eine Bürgergesellschaft als eine gesellschaftliche Lebensform, in der  
72 sowohl den bürgerschaftlich Engagierten als auch ihren vielfältigen Formen und  
73 Vereinigungen mehr Raum für Selbstbestimmung und Selbstorganisation überlassen  
74 wird. Dies bedeutet aber nicht, dass sich die Stadtverwaltung **und Lokalpolitik** aus der  
75 Verantwortung **ziehen darf**, sondern im Gegenteil, dass sie sich stärker priorisierten  
76 Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge zuwenden **soll**. Wir setzen uns dafür ein,  
77 dass die Bürgerinnen und Bürger hierüber diskutieren und entscheiden dürfen, um  
78 mündig über die Qualität des sozialen, politischen und kulturellen Zusammenlebens,  
79 des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der ökologischen Nachhaltigkeit zu urteilen  
80 **und zu handeln.**



81 Wir wünschen uns, **dass die** aktiv handelnden, an den gemeinschaftlichen Aufgaben  
82 teilnehmenden Einwohner die demokratischen und sozialen Strukturen mit Leben  
83 erfüllen, verändern und auf zukünftige gesellschaftliche Bedürfnisse zuschneiden.



84 Wir wünschen uns eine Stadt, die nicht nur 'ganz nett' und 'schön angepasst' ist,  
85 sondern die auch mal bunt, frech und multikulturell nach innen und außen strahlt.

86 Unter den Prämissen der Nachhaltigkeit, der gemeinschaftlichen Verantwortung und  
87 der individuellen Freiheit werden wir Raum für gesellschaftliche und politische  
88 Innovationen schaffen, um eine kreative Stadtgesellschaft zu unterstützen und die  
89 Bürgerschaft ihre eigene Stadt gestalten zu lassen. Dabei sollten die städtischen  
90 Verantwortlichen Gegensätze zulassen, Sicherheit garantieren und das Abweichen von  
91 der Norm tolerieren.

92 In den nächsten sechs Jahren werden wir **kontinuierlich zu** allen 45 münsterschen  
93 Stadtteilen Diskussionen initiieren und dabei möglichst viele bürgerlich Engagierte



94 einbeziehen.

95

96 Wir plädieren dafür, dass der **Allwetter Zoo** Münster sein Zukunftskonzept der  
97 Öffentlichkeit vorstellt und die Münsteraner an der zukünftigen Ausrichtung und  
98 Gestaltung **Ihres** Zoos beteiligt werden. Hierzu muss der Vertrag zwischen  
99 Allwetterzoo, Robbenhaven und Westfälischen Pferdemuseum veröffentlicht werden.



100 Nicht nur beim Elefantenhaus wurden in den letzten Jahren hohe Summen von  
101 städtischen Geldern eingesetzt. Die Stadt Münster hält 45% an dem Unternehmen und  
102 bezuschusst den Zoo jährlich mit mehr als 4 Millionen Euro.

103 Wir haben die Bezahl-Was-Du-Willst-Aktion des Allwetterzoos sehr begrüßt, nicht nur  
104 weil sie weiteren Münsteranern das Freizeit-Angebot überhaupt erst **ermöglicht,**  
105 sondern weil sie auch auf Vertrauen gegenüber den Kunden basiert, **wie auch einige**  
106 **funktionierende neue Bezahlmodelle im Internet.**



107

108 Wir unterstützen Modelle von genossenschaftlichen **en** Bauen und Wohnen. Zudem wollen  
109 wir die Wohn- und Stadtbau GmbH stärken. Die katastrophale Wohnraumsituationen  
110 können wir nur mit einem Bündel von vielen verschiedenen Maßnahmen in den Griff  
111 bekommen. Beispielsweise können Stiftungen und Fonds, mit der Zweckbindung sich  
112 für preisgünstigen Wohnraum zu engagieren, einen Beitrag leisten.



113

114 Das Budget des Medienentwicklungsplanes soll deutlich angehoben werden.

115

116 Die Stadtbücherei soll mittelfristig wieder jährlich neue Ausbildungsplätze anbieten  
117 und die Ausgebildeten möglichst übernehmen können.

118

119 Perspektivisch wollen wir, mit der Unterstützung von Land und Bund, komplett  
120 beitragsfreie Kitas bieten können.

121

122 Wir wollen, dass die Jugendeinrichtungen in allen Stadtteilen ihre Öffnungszeiten,  
123 insbesondere auch in den Ferienzeiten, erweitern.

124

125 Bei Trägerschreibungen für Kindertageseinrichtungen sollen die Prüfkriterien der  
126 Verwaltung ("Referenzen", "fachliches Konzept", "mögliche Synergieeffekte" und  
127 "Wirtschaftlichkeit") ergänzt und differenziert werden. Verfolgt werden sollen drei  
128 Haupt-Ziele: bestmögliche Betreuung für die Kinder, größtmögliche Wahlfreiheit für die  
129 Eltern und angemessene Anerkennung der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher.

130 Die Kriterien "Wirtschaftlichkeit" und "interessantes pädagogisches Konzept" sollten  
131 einen größeren Wert bei der Beurteilung bekommen. Das Kriterium 'Fachliches  
132 Konzept' soll in Zukunft auch den Aspekt 'Innovation' **in den** Blick nehmen. Des  
133 Weiteren soll ein neues Kriterium 'Arbeitnehmersituation' (unter anderem Aspekte wie  
134 Arbeitnehmerrechte und Tarifbindung) von der Verwaltung einbezogen werden.  
135 Zudem soll die Verwaltung bei zukünftigen Trägerschreibungen die  
136 Verteilung von kirchlichen und nicht-kirchlichen Trägerschaften im Stadtteil (Anzahl  
137 der Trägerschaften und Anzahl der Betreuungsplätze im U3- und Ü3-Bereich)



138 darstellen.


139

140 Den Münsterpass wollen wir erhalten. Wir würden ihn ungern als  
141 Konsolidierungsmaßnahme behandeln müssen. Im Gegenteil wollen wir weitere  
142 Partner gewinnen, um das Angebot zu erweitern. Weitere Vergünstigungen, die den  
143 städtischen Haushalt belasten würden, werden wir behutsam mit Blick auf das  
144 Haushaltsziel, 2020 einen strukturell ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, abwägen.


145

146 Die Stadtgesellschaft soll möglichst Müll vermeiden und die Möglichkeiten von  
147 Stoffkreisläufen ausschöpfen.

148

149 Wir setzen uns **dafür**, dass der Nachfrage nach einer zweiten städtischen  
150 Gesamtschule endlich nachgekommen wird. Grundsätzlich wollen wir die anstehenden  
151 Veränderungen der Schullandschaft gemeinsam mit allen Betroffenen angehen. 

152

153 Sprachförderung ist für uns ein zentraler Baustein in allen Erziehungs- und  
154 Bildungseinrichtungen während aller Lebensphasen von Kindern und Jugendlichen.  
155 Einen Fokus wollen wir auf die Bereiche 'Deutsch als Zweitsprache', also **der**  
156 **Erforschung unterschiedlicher sprachlicher Phänomene von Schülern mit**  
157 **Zuwanderungsgeschichte, und die Förderung der Herkunftssprache setzen.** 

158

159 Wir setzen uns für eine bessere Taktung der Buslinien ein und wollen die  
160 Linienführung optimieren. Kinder sollen immer gratis Busfahren können.

161

162 Wir setzen uns für anonymisierte Bewerbungsverfahren ein.


163

164 Für alle Altersschichten wollen wir Angebote zur Förderung von Medienkompetenz  
165 vorhalten, um der Gefahr einer digitalen Spaltung zu begegnen.

166

167 Es soll ein Gesamtkonzept **für 'GreenIT'** entwickelt werden. 

168

169 Wir unterstützen die **Migrantenselbstorganisation** dabei, strukturelle Hürden  
170 abzubauen. 

171

172 Wir wollen die Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen bei der  
173 Stadt als Arbeitgeber und bei münsterschen Unternehmen erhöhen.

174

175 Wir unterstützen grundsätzlich den Verein Münsterland e.V., auf eine doppelte  
176 Geschäftsführung muss er aber verzichten.

177

178 Wir setzen uns für bessere Lebensbedingungen von Bienen in Münster und zugleich

179 gegen landwirtschaftliche Monokultur ein.

180

181 Die Aktivitäten der Eichendorff-Schule in Angelmodde mit einem  
182 Schulvorbereitungskurs und einer Elternschule, mit denen die Handlungsbereiche  
183 Sprachförderung und Migration angesprochen werden, halten wir für vorbildlich.

184

185 Wir setzen uns dafür ein, den Bahnübergang **Galgenheide** im Ortsteil Mecklenbeck zu  
186 erhalten. Der Bahnübergang **Galgenheide** hat einen hohen Stellenwert für  
187 Freizeit-Radfahrer und Spaziergänger. Außerdem stellt er eine wichtige Fuß- und  
188 Radweg-Querung über die Bahnstrecke für Bürgerinnen und Bürger dar, die aus  
189 Richtung Brillux, **Fritz-Stricker-Straße** und **Dingbänger Weg** kommen.



190

191 Wir fordern weiterhin die Förderung des Breitensports und betonen dabei, dass eine  
192 kommunale Finanzierung des Profisports keine städtische Aufgabe ist und wir dies  
193 auch nicht mittragen würden. Gerne sind wir dazu bereit, Fankultur durch eine  
194 kommunale Finanzierung von Fanprojekten zu unterstützen.

195

196 Wir befürworten, dass Mandatsträger von Ratsparteien keinen Vorsitz in Aufsichtsräten  
197 städtischer Gesellschaften übernehmen.

198

199 Wir wollen Perspektiven entwickeln, wie wir die Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs  
200 für die Stadtentwicklung nutzbar machen können.

201

202 Die Stadt soll in allen Bereichen gerechte Löhne **zahlen und auch** bei der  
203 Auftragsvergabe an Dritte müssen soziale Mindeststandards beachtet werden.



204

205 Seit kurzem gibt es für alle inner**städtische** Straßen eine Geschwindigkeitsbegrenzung  
206 von 50 km/h.



207 Wir finden diese derzeitige Regelung gut und lehnen weitere  
208 Geschwindigkeitsreduzierungen ab. Auf Teilen der Umgehungsstraße sollte die  
209 bisherige Begrenzung auf 70 km/h beibehalten werden.

210

211 Wir wollen die weitgehende Deregulierung von Verkehrsströmen. Im Einzelnen  
212 bedeutet dies:

213 1. Abschaltung und Rückbau von unnötigen Ampelanlagen. Unter Berücksichtigung  
214 vorliegender Sicherheitsaspekte, des Verkehrsflusses und der Bedürfnisse  
215 betroffener Verkehrsteilnehmer muss geprüft werden, welche Ampelanlagen  
216 wirklich nötig sind. Überflüssige Anlagen sollten abgebaut, oder durch  
217 alternative Verkehrsregelungen (**z.B.** Zebrastreifen oder Kreisverkehre) ersetzt  
218 werden.




219 2. Abschaltung von Ampelanlagen zu Schwachlastzeiten. Eine Verkehrsregelung  
220 von außen ist nur notwendig, wenn eine bestimmte Verkehrsdichte  
221 überschritten wird. Gerade **Nachts** ist dies in Münster selbst auf vielen



222 Hauptverkehrsstraßen nicht gegeben. Die dortigen Ampeln sind zu diesen  
223 Zeiten unnötig und können deshalb abgeschaltet werden. – Umrüstung von  
224 Ampeln zu reinem Bedarfsbetrieb ("Schlafampeln"). Fußgängerampeln sollen  
225 standardmäßig vollständig abgeschaltet sein. Nur auf Anforderung eines  
226 Fußgängers, der den Überweg ampelgesichert überqueren will, wird die  
227 Gesamtanlage überhaupt eingeschaltet und hält den Autoverkehr kurz an.

228 Generell sehen wir Ampelanlagen als Mittel zum Interessenausgleich zwischen  
229 verschiedenen **Verkehrsträgern**. 


230

231 Da die Straßenverkehrsordnung eine Nutzungspflicht für Radwege vorsieht, halten wir  
232 **diese nur** für sinnvoll, wenn der Geschwindigkeitsunterschied zwischen motorisiertem  
233 und Fahrradverkehr erheblich oder das Verkehrsaufkommen hoch ist. Üblicherweise  
234 gilt dies an Hauptverkehrsstraßen oder an Straßen mit mehr als einer Fahrspur pro  
235 Richtung. Innerhalb von Tempo-30-Zonen sind Radwege generell nicht nötig. 


236 Für die Radverkehrsführung in Münster streben wir ein Gesamtkonzept an. Dabei ist  
237 für uns entscheidend, dass Radverkehrswege über längere Distanzen definiert werden  
238 und dann einen durchgängigen Ausbaustandard aufweisen. Wir halten es dabei für  
239 sinnvoll, für den Radverkehr eigene, vom Verkehrsnetz für den motorisierten Verkehr  
240 unabhängige Hauptverkehrsachsen festzulegen. Die Genügsamkeit und das  
241 Geschwindigkeitsprofil des Verkehrsmittels "Fahrrad" ermöglicht es, auch  
242 Nebenstraßen und Wege in Naherholungsgebieten als solche Hauptachsen zu  
243 verwenden. Die dadurch entstehende Entzerrung der Verkehrsströme erhöht die  
244 Sicherheit und den Komfort für alle Verkehrsteilnehmer.

245

246 Die Staudenverwendung im öffentlichen Grün muss wieder mehr ins Bewußtsein der  
247 Planungsabteilungen bei Grünflächenämtern rücken. Vor allem auf Flächen im  
248 innerstädtischen Verkehrsbegleitgrün mit häufig problematischen  
249 Standortbedingungen sind getestete Staudenmischpflanzungen eine zunehmend zu  
250 nutzende Alternative.

251 Neue Pflanzkonzepte bestehen auf **standortabgestimmte** Artenkombinationen. Sie sind  
252 in ästhetischer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht traditionellen Bepflanzungen,  
253 wie bodendeckender Gehölzpflanzung, aufwändiger Wechselbepflanzung oder  
254 Rasenflächen durchaus überlegen. 

255

256 Verkehr weg von der Straße - hin zur Bahn! Dies wird seit 40 Jahren gefordert, leider  
257 ging im gleichen Zeitraum die Entwicklung in die entgegengesetzte Richtung. 

258 Wir fordern Konzepte zu erarbeiten, die den Schienenverkehr wieder mehr  
259 berücksichtigen!

260 Dazu gehört die Reaktivierung der alten Bahnstrecke der WLE von MS über Wolbeck  
261 nach Albersloh und Sendenhorst. Auf sämtlichen regionalen Bahnstrecken sollten  
262 Haltepunkte errichtet werden. Von den Haltepunkten sollten Zubringerlinien durch  
263 Busse eingerichtet werden.

264 Langfristig sollte die Entwicklung eines S-Bahn-Systems geplant und umgesetzt  
265 werden.

266 Parallel laufende Busverbindungen sollten entsprechend reduziert werden.

267

268 Die Kreismitgliederversammlung der Piratenpartei Münster möge den beschlossenen  
269 Antrag 163 durch folgenden Text zu ersetzen:

270 Die Methode des Hydraulic Fracturing zur Gewinnung von Gas und Öl aus  
271 Gesteinsschichten birgt sehr viele Gefahren für Mensch und Umwelt.

272 Durch Fracking entstehen neben dem enormen Verbrauch von Frischwasser sehr  
273 große Mengen an durch Chemikalien verunreinigtem Wasser, welches – wenn  
274 überhaupt – nur mit hohem Aufwand gereinigt werden kann.

275 Des Weiteren erfolgt durch die Errichtung von Bohrplätzen, Lagerstätten für Gas und  
276 Abwasser und Straßen für den Transport, sowie ein stark erhöhtes  
277 Verkehrsaufkommen durch Transporte, ein enormer Eingriff in die Landschaft,  
278 wodurch nicht nur die Umwelt geschädigt wird, sondern auch die Ansehlichkeit des  
279 Münsterlandes als Naherholungsgebiet und die Wohnqualität massiv beeinträchtigt  
280 werden.

281 Die Piratenpartei Münster spricht sich daher gegen den Einsatz von Fracking aus und  
282 wird sich dafür einsetzen, Fracking mit allen legalen Mitteln zu verhindern.

283

284 Häuser und Wohnblocks in Leichtbauweise können eine Alternative für die  
285 Bereitstellung preisgünstigen Wohnraums sein. Diese fördern auch den  
286 Nachhaltigkeitsgedanken, weil sie demontierbar wären und dafür genutzte Flächen  
287 später wieder mit vertretbarem Aufwand naturnäher genutzt werden könnten. Damit  
288 lassen sich nach unserer Auffassung unter anderem flexible  
289 Zwischennutzungskonzepte für brachliegende oder nur zeitweilig zur Verfügung  
290 stehende Flächen realisieren. Initiativen aus der Bürgerschaft oder von  
291 genossenschaftlichen Vorhaben für solche Projekte stehen die PIRATEN Münster offen  
292 gegenüber.

293

294 Für die Gestaltung des Schullebens ist grundsätzlich jede Schule selbstverantwortlich,  
295 dabei sollte die Politik das schulische Innenleben nicht vorgeben. Wobei wir gerne  
296 didaktische Projekte zur Demokratiepädagogik finanziell und organisatorisch  
297 unterstützen. Wir wünschen uns eine vielfältige Schullandschaft und wollen durch die  
298 Stärkung von Infrastrukturen und den Aufbau von Netzwerken die Autonomie jeder  
299 Schule stärken.

300 Ein Piraten-Prinzip ist: Die Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes zu ermöglichen.  
301 Daher wollen wir bei der städtischen Schulentwicklungsplanung - also zum Beispiel ob  
302 Schulen geschlossen, zusammengelegt werden oder neu entstehen - alle Akteure auf  
303 Augenhöhe einbeziehen, also alle Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Wir Piraten wollen  
304 ein jährliches und offenes Bildungsforum initiieren und damit ein Mitwirkungs- und  
305 Entscheidungsrecht garantieren.

306

307 Wir wollen die Jugend in Münster nachhaltig **unf** ernsthaft beteiligen.

308 "Ernsthaft" bedeutet für uns Piraten: eine verantwortliche Beteiligung der Betroffenen  
309 an der Verfügungsgewalt über ihre Gegenwart und **Zukunft, punktuell** soll versucht  
310 werden Selbstbestimmung zu erreichen. Jugendpolitische Beteiligung darf alle  
311 Politikbereiche diskutieren.

312 "Nachhaltig" kann ein Partizipationsprojekt nur gelingen, wenn die Kriterien  
313 'Partizipationsgrad und -intensität', 'Gesamtkonzeption', 'Transparenz' und 'Effizienz'

314 ausgewogen miteinander verknüpft sind.

315 Beteiligung sollte unser Ansicht nach immer niedrigschwellig, spontan, zumeist  
316 temporär und möglichst **quartiersbezogen** angeboten werden. Die Politik muss hinter  
317 bestehende Institutionen wie dem Jugendrat oder der Schülerbezirksvertretung  
318 stehen, sie finanziell absichern und pädagogisch unterstützen sowie den Erfolg der  
319 Arbeit sichtbar machen. Die örtlichen Jugendzentren und Schulen können Kinder und  
320 Jugendliche konkret zur Mitarbeit bewegen, aber dann sollten ihnen viel Freiraum  
321 gelassen werden. Angebote können nur erfolgreich sein, wenn nicht mit  
322 'Erwachsenenaugen' geguckt wird, sondern Kinder und Jugendliche bereits bei der  
323 Gründung und Wahl des Modells der Verfahren beteiligt werden. Formalismus und  
324 Bürokratie **sollte** vermieden werden, **herumreden** statt Handeln langweilt und  
325 Motivation wird durch Spaß am Tun gefördert.

326

327 Jugendkulturen sind immer vielfältig, etwas **eigenständiges** und stehen oft in  
328 Konfrontation zu einer bestehenden Kultur der Erwachsenen. Die Kommunalpolitik  
329 sollte daher Freiräume **geben und schaffen**, so dass Jugendliche ihr eigenes  
330 Lebensgefühl ausleben können. Die Lebenswelten von Jugendlichen sind im Vergleich  
331 zu früheren Jahrzehnten immer mehr fremdbestimmt verplant und geregelt. Wir  
332 Piraten sehen einen dringenden und großen **Handlungsbedarf** die Jugendzentren in  
333 den Stadtteilen zu stärken, **insbesondere auch die Öffnungszeiten in den Ferien**  
334 **auszuweiten und gerade auch** für die Altersgruppe der 12-17 Jährigen mehr  
335 anzubieten. -Je nach Wohnquartier und Klientel ist es beispielsweise nicht  
336 außergewöhnlich, dass Jugendliche noch **nie einem** Großkino waren. Freie Räume wie  
337 Sportanlagen - und hallen sollten vermehrt zur Verfügung gestellt werden, sei es in  
338 den Ferien oder für 'Nachtevents'.

339 Wir sind auch **dazu bereit Fankultur beispielsweise beim Preußen Münster finanziell** zu  
340 unterstützen und neue Proberäume für junge Musiker einzurichten. Wir sehen auch  
341 die Stadtbücherei und ihren Zweigstellen als Akteure an, aktuelle und vergangene  
342 digitale **Spielekultur** zu pflegen.

343 Wir haben auch den Eindruck, dass **das Münster Marketing** mehr die jüngeren  
344 Münsteraner beachten sollte, **zum Beispiel** könnte das Musikfestival "Vainstream"  
345 einbezogen werden. Falls sich die Münsteraner und die Politik für ein neues kulturelles  
346 Stadtfest 2015 in der Innenstadt aussprechen, dann schlagen wir **ein** Motto vor:  
347 'Münster präsentiert sich seinen Jugendlichen'. Verschiedene münsterischen  
348 Jugendkulturen, Stadtteile, Akteure und Vereine würden ein attraktives Bürgerfest  
349 ausfüllen.

350


351 Insbesondere in der Behörde beim Kundenkontakt, im Gesundheits- und Pflegebereich  
352 und in Bildungsinstitutionen wollen wir die Mitarbeiter in interkultureller Kompetenz  
353 schulen.

354

355 Wir wollen bauliche Barrieren weitgehend vermeiden und dort, wo vorhanden, nach  
356 und nach abbauen. Es gibt noch viel zu tun auf **dem zu** einer barrierefreien Stadt  
357 Münster.

358 Unser Leitspruch lautet: Behindert ist man nicht, behindert wird man! Barrieren und  
359 Hindernisse sind in unserem Alltag für viele Menschen in unterschiedlicher Weise  
360 erleb- und fühlbar. Das betrifft Rollstuhlnutzer, Eltern mit Kinderwagen und viele



361 weitere Personengruppen **in bestimmten Situationen.** 


362 Menschen mit Behinderungen müssen umfassend und rechtzeitig an den Planungs-,  
363 Ausführungs- und Evaluationsphasen beteiligt werden. Hierbei möchten wir die  
364 Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (KIB) noch  
365 stärker einbinden.


366

367 Wir wollen die Erfahrungen, die Vernetzung und die Hinweise der kommunalen  
368 Seniorenvertretung stärker in die politischen Entscheidungsprozesse einbinden.

369

370 Wir begrüßen die Umsetzung der freiwilligen alternierenden Telearbeit in der  
371 Stadtverwaltung als einen Baustein zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.  
372 Telearbeit kann zu einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit städtisch genutzter  
373 Büroflächen führen.

374 Wir wünschen uns dass noch mehr Telearbeitsplätze eingerichtet werden. Bisher wird  
375 das Angebot in 80% der Fälle von weiblichen Arbeitnehmerinnen in Anspruch  
376 genommen. Wir wollen die Akzeptanz unter der Belegschaft, auch unter den  
377 männlichen Arbeitnehmern, **steigern**, unter anderem weil damit Wegezeiten wegfallen,  
378 die Betreuung von Kindern und Angehörigen flexibler **geregelt werden kann**, die  
379 eigene Termin- und Freizeitplanung **verbessert wird** und **man öfters** ungestört Arbeiten  
380 **kann.** 

381 Wir legen Wert darauf, dass Heimarbeit nicht zur Überwachung, zu einer Ausweitung  
382 der Arbeitszeit oder dem Unterlaufen der Arbeitsschutzvorschriften führen darf. Zur  
383 Vermeidung von leistungsbedingten Erkrankungen wie Burnout **sei** auch ein   
384 informeller Druck zur fortwährenden dauernden Erreichbarkeit außerhalb der  
385 Arbeitszeit nicht zulässig.

386 Des Weiteren betonen wir, dass die Hinweise des Bundesdatenschutzbeauftragten zum  
387 Umgang mit sensiblen Daten, zur Einführung von dann notwendigen elektronischen  
388 Kundenakten und zur Datensicherheit von IT-Infrastrukturen unbedingt zu beachten  
389 sind.

390

391 Wir wollen einen ausgeglichenen Haushalt erreichen und ab 2020 auch Schulden  
392 abbauen.

393 Kassenkredite wollen wir ab 2018 nicht mehr erhöhen.

394

395 Wir fordern, dass Kameraüberwachung nur in dringenden Fällen und zeitbegrenzt  
396 eingesetzt werden darf. Dies ist dann der Fall, wenn im Überwachungsbereich bereits  
397 mehrfach schwerwiegende Straftaten verzeichnet wurden. Dabei darf dann auch nur  
398 ein enger Bereich überwacht werden. Diese Aufnahmen dürfen nur mit richterlichem  
399 Beschluss ausgewertet werden. Andernfalls müssen diese Daten spätestens nach 72  
400 Stunden gelöscht werden.

401

402 Wir fordern, dass die streifendienstlichen Tätigkeiten der Polizei auch weiterhin durch  
403 diese erfolgen. Den Einsatz von privaten Hilfskräften lehnen wir ab. Maßnahmen des  
404 Ordnungsamtes sollen nicht durch private Unternehmen durchgeführt werden.

405

406 Wir setzen uns für Versammlungsfreiheit und eine vielfältige und freie Nutzung des  
407 öffentlichen Raums ein. Wir lehnen jegliche Regelungen ab, die diese unnötig  
408 einschränken.

409 Aus diesem Grund stellen wir uns gegen Verbote, die - ohne konkrete Gefährdung -  
410 den Konsum von alkoholischen Getränken auf öffentlichen Plätzen untersagen.  
411 Statt Bevormundung fordern wir bereits im Vorfeld eine verantwortungsbewusste  
412 Aufklärungsarbeit zu leisten.